

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 48 (1970)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Frauen im SAC?

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frauen im SAC?

## Einige Bemerkungen zur Revision der CC-Statuten

Der durch die vom CC eingesetzte Spezialkommission ausgearbeitete Entwurf soll im Mai-Bulletin veröffentlicht und an der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 4. Juli 1970 in Horgen abschliessend beraten und genehmigt werden. Unsere Sektionsmitglieder haben Gelegenheit, sich an der ausserordentlichen Clubversammlung vom **17. Juni 1970** zu den vorgeschlagenen Aenderungen zu äussern.

Im wesentlichen geht es darum, zur Frage Stellung zu nehmen, ob künftig die Frauen in den SAC aufgenommen werden sollen oder nicht. Das CC stellt den Antrag, wie bis anhin nur Männer aufzunehmen. Die Vernehmlassung hat aber immerhin ergeben, dass 8 Sektionen den Beitritt der Frauen wünschen, weshalb dieser Antrag demjenigen des CC gegenübergestellt werden soll.

Mit dem CC ist auch die Spezialkommission überwiegend der Auffassung, die Grundstruktur des SAC nicht zu verändern. Der altehrwürdige Männerclub wäre der Gefahr einer Spaltung ausgesetzt, was wiederum auch nicht die Absicht der Befürworter sein könnte. Auch wenn bei den Jungen verständlicherweise eine nahezu vorbehaltlose Bejahung festzustellen ist, muss das Problem doch aus der **Gesamtperspektive** betrachtet werden, also aus der Sicht aller 55 000 Mannen aller Altersstufen.

Guten Grund zur Bejahung der Aufnahme von Frauen in den SAC gibt ohne Zweifel das seit Jahren bewährte kameradschaftliche Clubleben JG/JO. Es ist eine Freude festzustellen, wie problemlos Burschen und Mädchen zusammen in die Berge ziehen und wie sie auch immer wieder unsere gesellschaftlichen Anlässe mit ihren frischen Darbietungen bereichern. Es liegt auf der Hand, dass viele der jungen Alpinistinnen nach dem Austritt aus der JG gerne mit ihren männlichen Kameraden zusammen dem SAC beitreten würden, um am Clubleben, besonders an gemeinsamen Clubtouren, teilzunehmen. Aus der Sicht des SFAC wäre aber eine solche Entwicklung höchst unerfreulich, denn dadurch ginge ihm der Nachwuchs mehr oder weniger verloren.

Interessant wäre, auch die Einstellung unserer Ehefrauen zu kennen. Sie kommen ja in den Genuss der SAC-Vergünstigungen und können am gesellschaftlichen Leben des SAC teilnehmen. Wie gross mag aber die Anzahl jener Ehefrauen sein, die überhaupt an Sektionstouren teilnehmen könnten und möchten? Und wie gross die Zahl jener, die es nicht schätzen würden, ihren Mann auf einer Tour zu wissen, an welcher andere Frauen teilnehmen? Auch ist an den Mitgliederbeitrag zu denken, der sich für ein Ehepaar wohl auf Fr. 70.— oder mehr belaufen würde.

Bleibt die Mitgliedschaft für «ausserstehende» Frauen: Hier ist es wohl äusserst schwer, eine Prognose zu stellen. Man darf annehmen, dass viele Bergsteigerinnen nach wie vor dem SFAC oder gar dem Bund der Naturfreunde beitreten würden, wo das Tourenprogramm den Möglichkeiten der Frauen angepasst ist.

Aufschlussreich ist das Echo aus andern Sektionen. In den Clubnachrichten der Sektion a. A. schreibt Clubkamerad G. S. folgendes:

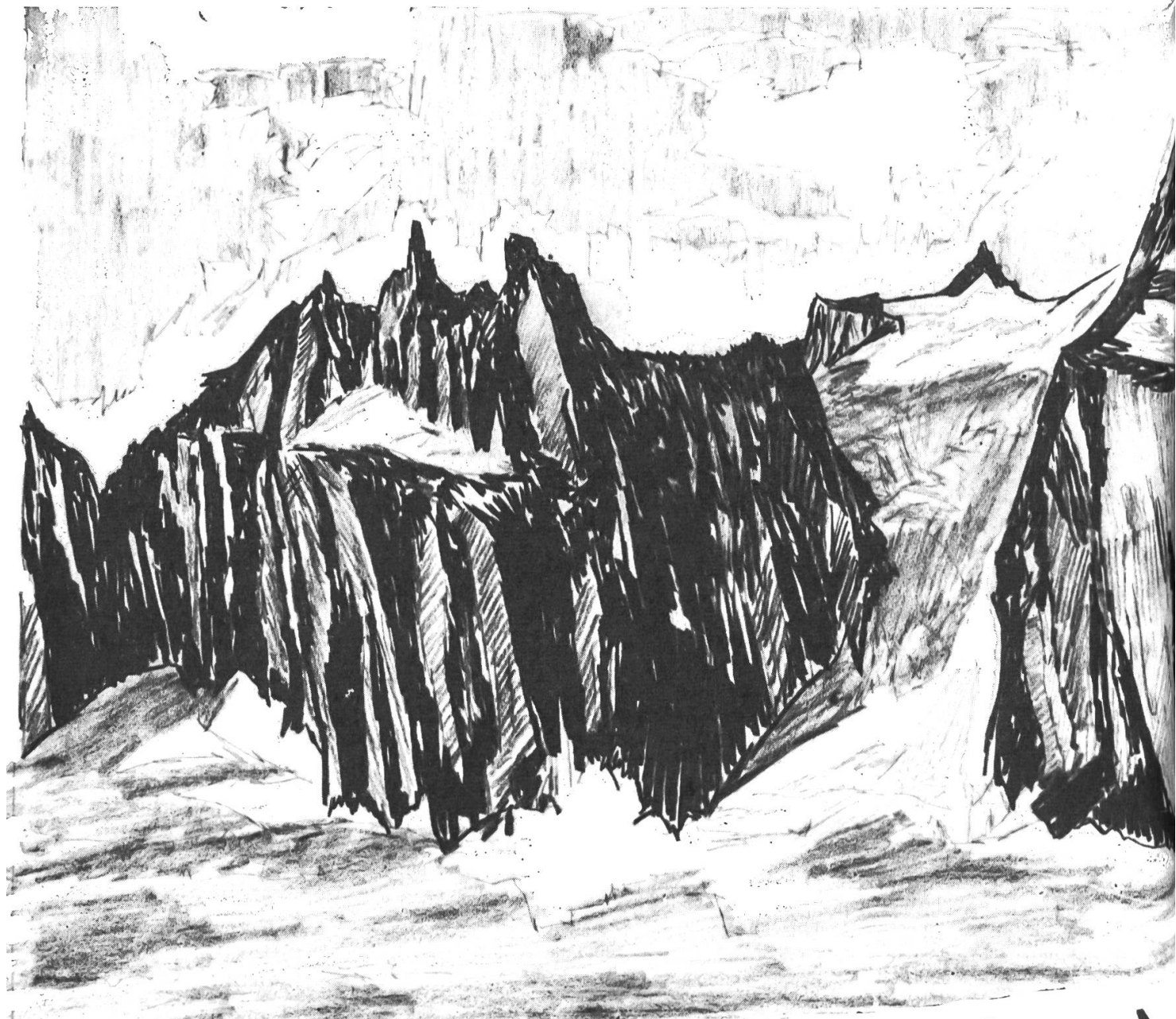
«Verschiedene Redner haben betont, dass sich die ablehnende Haltung nicht gegen die Frauen richte, sondern gegen den Umstand, dass viele tausend SAC-Kameraden, die unter ihresgleichen Kameradschaft und Bergerlebnis suchen, diese Möglichkeit verlieren sollen. Darin könnte die grosse Gefahr einer Spaltung des SAC liegen. Wer aber hätte so etwas gewollt? Wir wollen unsern Männer-SAC nicht, weil er seit seiner



**Alle Berg- und Wandersportartikel  
in grosser Auswahl aus dem**

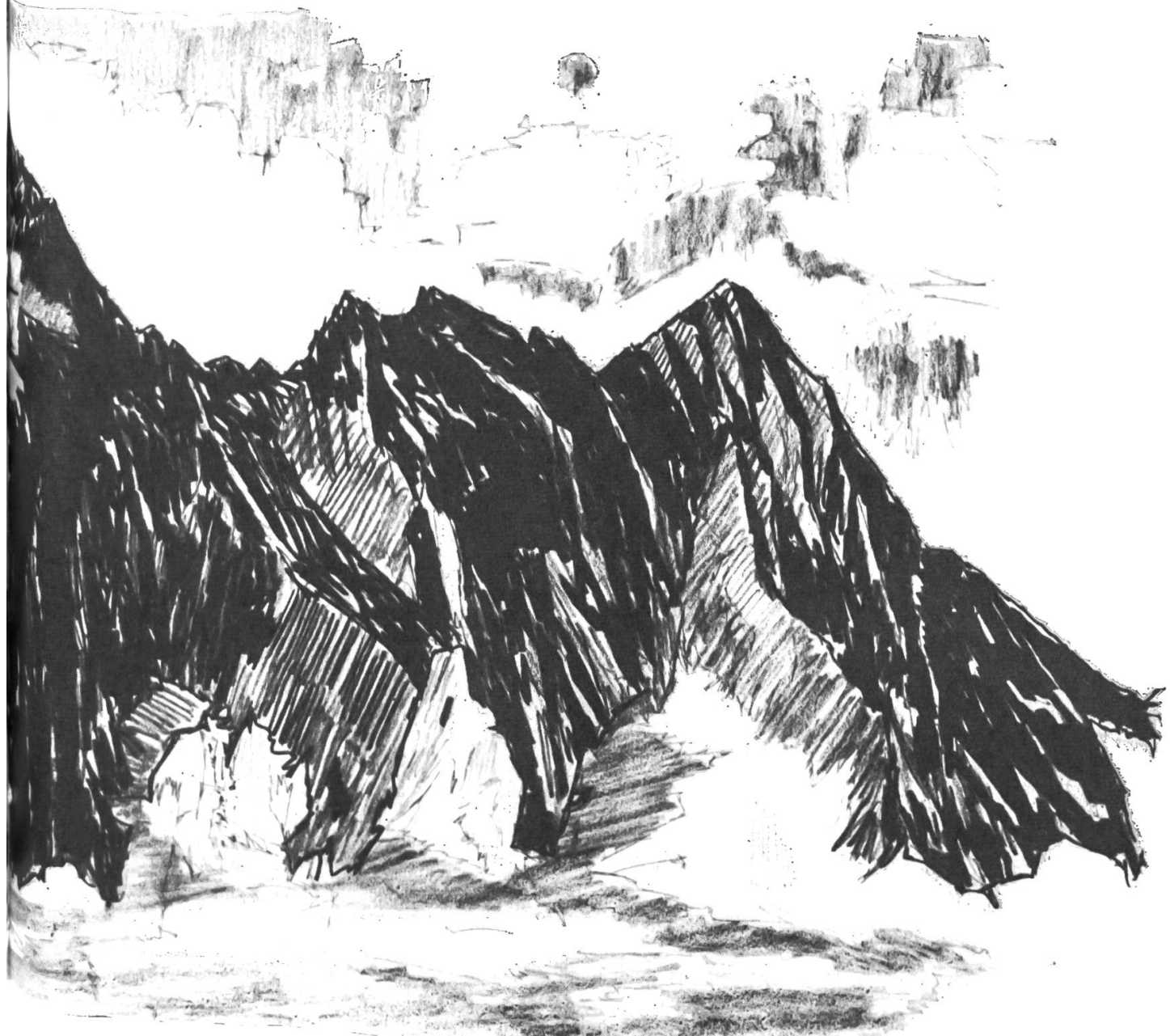
**Spezialgeschäft**

 **Gfeller Sport ag**  
vormals Bigler Sport  
Schwanengasse 10 Bern



Edmund W

Gemäldeausstellung in  
Kramgasse 7. 3 - 28  
2. Juni 20 Uhr. geöffnet  
Sonntag 10-12 Dienstag



Wunderlich

Berner Galerie  
Juni 1970. Vernissage:  
Freitag: Dienstag - Sonntag 15-19  
Donnerstag 20 - 22  
Montag geschlossen -

Gründung so war, sondern weil wir heute und in Zukunft einen Männerverein zum Wohle unserer Frauen und unseres Gemütes einfach brauchen. Wenn zum Schluss ein Kamerad schlicht erklärte: ‚E Kamerad isch nümme der glich Kamerad, wenn Froue uf ere Sektionstour derbi si‘ so hat er sicher nicht ganz so unrecht. Damit soll nochmals nichts gegen die Frauen gesagt sein, denn die brauchen wir trotzdem, aber nicht im SAC.»

Eine Aenderung soll auch Art. 8 erfahren. Man will in grossen Städten auf je 100 000 Einwohner die Gründung einer weiteren Sektion gestatten. Dagegen sollen Ortsgruppen fremder Sektionen in solchen Städten nach wie vor nicht nach aussen auftreten (z. B. Inserate mit SAC-Signet).

Für die Gründung einer Sektion soll künftig eine Mindestmitgliederzahl von 120 erforderlich sein (bisher 70, Art. 6).

Für die Abgeordnetenversammlung möchte man eine feste maximale Beteiligung von 150 Abgeordneten festlegen (AV Montana 1969 172 Delegierte). Dies bedingt auch einen neuen Berechnungsmodus für die Zahl der Abgeordneten pro Sektion. Unsere Sektion wird an Stelle von bisher 6 nur deren 4 delegieren können (Art. 14).

Der Vorstand hofft auf eine gut besuchte Versammlung.

**E. Wyniger**

## Die Ecke der JO

### Lagerfeuer auf Ruine Aegerten

Wir besammeln uns — bei jedem Wetter — am 4. Juni 1970 um 19.30 Uhr bei der Bus-Endstation Gurten-Gartenstadt.

Da es bestimmt auch dieses Mal regnen wird, unbedingt Regenschutz mitnehmen. Dazu noch Taschenlampe, Cervelats oder dergleichen zum Bräteln. Erfahrungsgemäss wird Ochs und auch Spanferkel leider nie ganz «dürebrate» — womit sich dieser Aufwand nicht lohnt! Die Taschenlampe kann jedoch, falls sie nicht gebraten wurde, auf dem stotzigen und finsternen Heimweg noch sehr nützliche Dienste erweisen.

**Berge ohne Wolken**, so heisst der Film, den Clubkamerad und Bergführer Ernst Schmied uns am Donnerstag, den 11. Juni 1970, um 20.00 Uhr im Clublokal zeigt. Ueber das Wo und Wie lassen wir uns gerne überraschen.

Nach dem Film wird Herr Schmied noch über das alpine Rettungswesen erzählen. Sicher werden wir von seinen durchgeführten Rettungsaktionen sehr viel erfahren und auch erkennen, dass die Vermeidung und Verhütung von Unfällen — was das eigentliche Ziel der ganzen Diskussion sein sollte — ja bereits unten im Tal anfängt. Und zwar nicht nur auf Clubtouren, sondern vermehrt noch bei Privattouren: Wie bereite ich eine Tour vor? Wer ist mein Seilgefährte? Reicht die alpine Erfahrung, das technische Können und die Körperkraft aus, um die Tour auch ohne Schaden durchführen zu können? Kann mir jemand über die vorhandenen Verhältnisse am Berg Auskunft geben? Vielfach werden ja die Touren am Freitag im Clublokal definitiv besprochen. Frage doch einen JO-Leiter. Auch wenn dieser vielleicht nicht genügend orientiert ist über die im Gebiet herrschende Situation, so weiss er doch sehr gut, an wen er sich wenden kann. Und somit lernst du erst noch andere Bergkameraden kennen — für ein andermal.

**Euer JO-Chef**

## Mawenzi

### Mawenzi 5355 Meter: zweithöchster Gipfel Afrikas

Erste vollständige Ueberkletterung von Süden nach Norden.

### Eine majestätische Gipfelmauer

Der Kilimandscharo gliedert sich orographisch in das breite, langsam ansteigende Basisgebirge, die zwei steil darauf emporsteigenden Gipfelpyramiden des Kibo